

40
+ DAS



HÖHERE SCHULWESEN

IN PREUSSEN

a Historisch-statistische Darstellung.

im Auftrage

des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Facultatea de litere și filozofie

herausgegeben

Biblioteca Seminarului
pedagogic

von

24 Nr. Inv. 1020 = Nr.

Dr. L. WIESE,

Secția.

Geh. Ober-Regierungs- und vortragendem Rath im K. Ministerium der geistl., Unterrichts- und Medic.-
Angelegenheiten, Mitglied der K. Ober-Militär-Studiencommission.

[Bd 1]



MIT EINER ÜBERSICHTSKARTE.

e BERLIN.

Verlag von Wiegandt und Grieben

e 2 1864b

Blühdorn, 1795—96 (+ als Consist.-Rath zu Zerbst); erster Rect. des vereinigten Gymnas.: Dr. Fr. W. Barth (1797—1830). — Mehrere Vermächtnisse in kurzer Zeit.

Das durch den Krieg geschädigte Gymnasium wurde 1817—18 zu einer 6cl. Gelehrten-schule eingerichtet, unter vollständiger Abzweigung der Bürgerschulcl. der Saldria. Durch Bewilligung eines Staatszuschusses von 1800 Thlr. (C. O. v. 6. Mai 1816) entsteht ein königl. Compatronat. 1838 hat das mit der Oberpfarrstelle an St. Katharinen verbundene Ephorat aufgehört. Lehrer waren u. a.: Dr. J. Aug. Grunert (1828—33, jetzt Univ.-Prof. zu Greifswald), Dr. Mor. Seyffert (1839—46, jetzt Prof. am Joachimsth. Gymn.), Dr. Chr. W. Schrader (1846—53, dann Dir. des Gymn. zu Sorau, jetzt Prov.-Schulrath zu Königsberg). Der unlängst verstorbene Dir. Fr. W. Braut hatte seit M. 1830 an der Spitze der Anstalt gestanden. — Die Anstalt zählt 6 aufsteig. Gymnasialcl., ungetheilt. Frequenz: 1825: 177, 1830: 220, 1837: 258, 1844: 190, 1848: 194, 1854: 187, 1858: 204, 1862: 191, 1863: 175 (168 evg., 3 kath., 4 jüd.; II: 19, I: 15). Etwa $\frac{1}{2}$ sind auswärtige. 1857—63 46 Abitur. — Das 1797 eingeweihte, auf der alten Stelle erbaute Schulhaus hat 7000 Thlr. gekostet: 3000 Thlr. königl. Gnadengeschenk, 4000 Thlr. von der Stadt und der Katharinenkirche; Inschrift: „Den Söhnen des Vaterlandes, die sich den Wissenschaften und den Künsten weihen.“ — Die Schulbibliothek 1709 begründet, durch eine Zuwendung des Baccal. Chr. Heiness zu Frankfurt a. O. Ein von der Wittve des Rect. Lüddecke zum Besten der Wittwen des Rect. und des Prorect. 1777 ausgesetztes Legat von 400 Thlr. ist in Ermangelung von Aspirantinnen jetzt auf 2500 Thlr. angewachsen. Ein Legat des Musikdir. Fr. W. Lucius (1841) für die Conrectorstelle. Stiftungen des Bürgermstr. Gottfr. Weisae (1800) und des Städtältesten L. Jul. Lemeke (1836) für bedürftige und fleißige Schüler.

Vgl. Calvisius, Nachr. von der vereinigten Gelehrten- und Bürgerschule in der Neustadt Brandenburg. 1797; Barth, Zusätze zu der Nachr., die Combination der Saldernschen Schule mit dem Lyceum betr. 1797, und Nachr. von der Einrichtung des verein. alt- und neustädt. brandenb. Gymn. Progr. v. 1812; vgl. auch Progr. v. 1830.

Director: (vacat). Außer ihm 9 Lehrer (3 Oberl., 5 ord. L., 1 Elem.-L.). — Etat¹⁾: 9160 Thlr. An Ackerpacht 690 Thlr.; Zinsen von Capitalien und Legaten 418 Thlr.; Zuschüsse: vom Staat 1926 Thlr., von der Stadt 1415 Thlr., von der Katharinenkirche (Pacht, Leihengebühren, 48 proc. der Uberschüsse) 637 Thlr.; Hebungen von den Schülern 3582 Thlr.; sonstige Einnahmen 492 Thlr. Verwalt.kst. 132 Thlr. Besoldungstitel (incl. Schulgeldantheil etc.) 7420 Thlr.; Dienstwohnungen für den Dir. und 4 L. (in 3 Häusern). Pensionsausgabe 479 Thlr. Sonstige Ausgabebetitel 1129 Thlr. — Eigener Pensionsfonds (Oberpräsi.-Vrfg. v. 10. Jan. 1854 und Min.-Rescr. v. 20. Juli 1854).

Patronat: städtisch, mit königl. Compatronat. Der Magistrat wählt und beruft für sämtliche Stellen, unter Zuziehung des K. Compatr.-Commissarius (jetzt: Superint. Bauer) (Reg.-Verf. v. 6. Dec. 1817; Min.-Rescr. v. 2. Oct. 1842). Confession: nach altem kirchl. Zusammenhang und Dotationsbezügen evangelisch. Das Gymnasium theilhaft sich am Gottesdienst und an der Abendmahlsfeier in der St. Katharinen- und Amalbergkirche. Die Geistlichen der Kirche genießen Befreiung vom Schulgeld, die Lehrer dagegen Stollgebührenerlaß. Ein Lehrer hat bisher das Cantorat an der Katharinenkirche wahrgenommen.

Die Saldernsche Realschule (R. S. I. O.)

Die alte latein. Schule in der Altstadt, mit der St. Gotthardskirche verbunden und nach der Reformation als evang. Anstalt unter das Patronat des Raths der Stadt gestellt, erhielt 1589 von der Wittve des kurfürstl. Ob.-Kammerherrn Math. v. Saldern, Gertrud, geb. v. Hacke²⁾, auf ewige Zeiten den sogen. Bischofssitz zu Schullocalien und Lehrerwohnungen. Bei dem Ausbau des Schulhauses (1591) wurden 8 Zimmer für adlige Alumnen eingerichtet. Die Schule, nach dem Willen der zweiten Stifterin Saldernsche Schule genannt, gelangte bald zu großer Blüthe: in I durchschnittlich 70 Schüler; kam aber seit 1625 in Folge von Krieg und Pest zurück: 1675 in III—I 13 Schüler. Uebungen im Latein. sprechen. Auf königl. Befehl mußten 1726 die adl. Schüler zur Ritter-Akademie übergehen (32 auf einmal). 1731: 233 Schüler und Alumnen (VI 130, V 8, IV 14, III 21, II 19, I 41). 1732 verlor die Anstalt ihren großen Gönner, den Domcapitular Lud. E. v. Strantz. Trotz neuer Mißverhältnisse entliefs die Saldria (altstädt. gelehrte Schule, Saldernsches Lyceum) bis 1797 zur Universität. Am 23. Oct. 1797 wurden ihre gelehrten Cl. (III—I) mit denen des neustädt. Lyceums zu dem „Vereinigten alt- und neustädt. Gymnasium“ verbunden, ihre Bürgerschulcl. (VI—IV) aber als besondere Abtheilung in dem

¹⁾ Mit Ausschluß des Heizmaterials, welches die Stadt, und gewisser Bau- und Utensilienkosten, welche die Katharinenkirche gewährt.

²⁾ S. Riedel IX p. 327 ff.

bisherigen Local unter Aufsicht des Gymn.-Dir. belassen; Directorialgehilfe wurde der Pror. der Saldria.

Bei der Reorganisation des Gymnasiums, 1817—18, schied die Saldria aus dem Verband mit dem Gymnasium, und verfolgte die Zwecke einer höheren Bürgerschule. Rect. Aug. Ed. Schultze, 1817—22 (vorher Pror. der Saldria, nachher Dir. der höh. Handelsschule zu Magdeburg). Einige Zeit nach der ersten Abitur.prfg (M. 1847) erlangte sie, am 19. März 1851, das Recht zu Entlass.prfgn nach der Instr. v. 8. März 1832; am 7. Apr. 1852 wurde ihr, mit der R. S. zu Perleberg zugleich, der Name Realschule beigelegt; am 6. Oct. 1859 ist sie in die I. O. der Realschulen gesetzt. Von 1799 ab lange Zeit nur zwischen 60 und 80 Schüler. — Jetzt 6 aufsteig. Real- (V in 2 coord. Cötus) und 3 aufsteig. (2 in 2 Aht. getheilt) Vorber.-Cl., letztere jedoch zugleich für das Gymnasium. Frequenz der Realcl.: 1853: 249, 1858: 287, 1862: 363, 1863: 353 (340 evg., 2 kath., 11 jüd.; I: 27, I: 12); der Vorschule: 1863: 207. $\frac{1}{2}$ der Realschüler sind auswärtige. — Das 1799 auf der alten Stelle für 6600 Thlr. erbaute Schulhaus¹⁾ ist jetzt unzulänglich; ein Neubau steht bevor. Die Vorschule ist in der Neustadt untergebracht. — Mehrere wohlthätige Stiftungen, für die Schule und die Schüler, namentlich von der Frau Oberst Tugendr. v. Werbelow (1743).

Vgl. Carsted, Die unter seinem Rectorat vorgefallenen Merkwürdigkeiten in dem Saldr. Lyceo. Brandenb. 1727; Widenmann, Nachr. von dem Zustand der Saldr. Schule. 1731; Krämer, Andenken gegen die Wohlthäter der Saldr. Sch. 1747; ebenso Schmidt, 1795; Schultze, Nachr. vom Zustande der brandenb. Stadt- oder Bürgerschule. Progr. v. 1818; und Verzeichn. der Lehrstunden in der höh. Bürgersch. zu Brandenb. O. 1806 u. M. 1822. Progr. v. 1822; Münnich, Beschreib. der Saldr. höh. Bürgersch. Progr. v. 1826 und Ueber ein Vermächtniß der sel. Frau Gertr. v. Saldern. Progr. v. 1830.

Director: C. Ferd. Riebe, seit O. 1843 (vorher Lehrer am Friedr.-Wilh.-Gymn. zu Berlin). Außer ihm 12 L.²⁾ (4 Oberl., 4 ord. L., 4 Elem.-L.). — Etat³⁾: 9000 Thlr. An Pacht 10 Thlr.; Zinsen 414 Thlr.; Zuschüsse: von der St. Gotthardskirche (einschl. 12 Thlr. zu Schulgeld für arme Schüler) 544 Thlr.; von der Stadt 524 Thlr.; Hebungen von den Schülern 7166 Thlr.; sonstige Einnahmen 342 Thlr. Verwalt.kst. 118 Thlr. Besoldungstitel 7739 Thlr.; Wohnung für den Dir. und 3 Lehrer. Untr.mittel 310 Thlr. Zur Verstärkung des Pensionsfonds und sonstige Ausgabebetitel 833 Thlr. — Eigener Pensionsfonds.

Patronat: städtisch. Der Magistrat wählt und beruft für sämtliche Stellen. Confession: evangelisch. Zusammenhang mit der St. Gotthardskirche: der Oberpfarrer ist Ephorus, der Cantor ein Lehrer; der Sängerkorps besteht aus Schülern der Saldria, die das von dem Domeapitular v. Strantz erbaute Kirchenchor noch jetzt benutzt.

SPANDA U.

(Mittelmark. 13,900 Einw.)

Gymnasium.

Die aus städtischen und kirchlichen Mitteln schon vor der Reformation gegründete „große Schule“ hatte die Bestimmung, zu Universitätsstudien vorzubereiten. Um 1330 war J. v. Genffenberg Rector derselben. Nach Einführung der Reformation Blüthe unter den Rectoren Mich. Parnemann (1557—64, später Gen.-Superint. der Mark), Benj. Boner (1572 bis 77, dann Rect. des Gymn. zum gr. Kloster in Berlin), Nicol. Leutinger (1578—79, bekannt als Topograph der Mark), P. Lütkenmann (1667—81) und J. Fr. Heindorf (1762—69, dann Prof. am gr. Kloster zu Berlin): viele Schüler von anderen Orten und vom Ausland, selbst aus England. — In Folge der Vereinigung mit Elementar- und Privatschulen sank die Anstalt seit Anfang des 19. Jahrh. zu einer 3cl. allgemeinen Stadtschule. Reorganisirt, ward sie am 15. Oct. 1853 mit 3 Cl. (VI—IV; 74 Schüler) als Progymnasium eröffnet, nach Hinzufügung einer III (M. 1854) und II (O. 1858) am 11. Dec. 1860 als vollberechtigtes Progymn., und nach Erweiterung durch eine I (O. 1862) am 30. Oct. 1862 als Gymnasium anerkannt. Rectoren waren: 1852—56 L. Gädke (vorher Rect. zu Fürstenwalde, jetzt Dir. des Friedr.-Gymn. zu Breslau) und 1857—62 Dr. W. Beschmann (vorher Lehrer am Friedr.-Gymn. zu Berlin, jetzt

¹⁾ Dasselbe ist 1857 mit dem 1799 abhanden gekommenen Denkstein wieder versehen, der von der Stifterin der Anstalt und der Zeit ihrer Gründung Nachricht giebt.

²⁾ Eine Vermehrung des Lehrpersonals steht bevor.

³⁾ Mit Ausschluß des Brennholzes und der Kosten für Bauten und Utensilien, welche die Stadt etc. extraordinär gewährt.

ALR Schule

Verbindene

OKK - Vereinbarung
nicht gegen "Adeliche"

te.	Pag.
	705
elle Bestätigungsclausel	705
her Religionslehrer (3 Formulare)	706
im K. Prov.-Schulcollegium zu	706
anstalten nicht königl. Pa-	706
Directoren: Königsberg i. Pr.	
Stendal (p. 707), Dortmund	
p. 708); Neu-Ruppin (p. 708),	
(p. 709), Nordhausen (p. 710),	
Stettin (p. 710).	
1), Breslau (p. 711), Barmen	
p. 712).	
de und Dienstinstr. für die ord.	
den Gymnasien der Rheinprovinz	713
	713
Gymnasien der Prov. Westphalen	714
schule zu Elberfeld	723
ulcollegiums zu Cöln	728
rer des Gymn. zu Elberfeld	730
s Joachimsth. Gymn. zu Berlin	731
zu Berlin	732
die Anwendung von §. 6 des Lehrer-	
einer königl. Anstalt	736
den Personen und der Stellen-	
halten eingetreten sind	738
	739
	740

Verzeichnifs

der

mit Abkürzungen citirten Sammlungen und anderen Schriften.

A. L. R.: Das Allgemeine Landrecht für die K. preuss. Staaten; v. 1794. II Theile (Neueste Ausg. 1855).

A. G. O.: Die Allgemeine Gerichts-Ordnung für die preuss. Staaten; von 1793. III Theile (Neueste Aufl. 1855).

Ann.: v. Kamptz, Annalen der preussischen inneren Staatsverwaltung. Berlin 1817 bis 1839.

Berl. Bl.: Berliner Blätter, eine pädagogische Zeitschrift, seit 1860 herausgegeben von Dir. Dr. Bonnell, Schulr. Fürbringer und Seminardir. Thilo.

Corp. Const.: Corpus Constitutionum Marchicarum (ed. Chr. O. Mylius) bis 1750; und Novum Corpus Const. Prussico-Brandenburgensium, praecipue Marchicarum, 1751 bis 1810 (wo die Gesetzsammlung eintritt).

C. Bl.: Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen, herausgegeben von Stiehl. Berlin, seit 1859.

G. S.: Gesetz-Sammlung für die königl. preussischen Staaten; seit 1810.

Gymn. Zschrft.: Zeitschrift für das Gymnasialwesen, seit 1847; begründet durch den Gymnasiallehrer-Verein zu Berlin; redigirt zuerst von A. G. Heydemann und Dr. J. Mützell, seit 1850 von Dr. J. Mützell allein, seit 1862 von Dr. W. Hollenberg, Prof. R. Jacobs und Dr. P. Röhle.

Koch: Fr. W. Koch, Die preussischen Universitäten; Sammlung der Verordnungen, welche die Verfassung und Verwaltung dieser Anstalten betreffen. I II a. b. Berlin 1839 und 1840.

Korn: Sammlung aller in dem souverainen Herzogthum Schlesien und der demselben incorporirten Grafschaft Glatz ergangenen Verordnungen, Edicte u. s. w. Breslau 1752 bis 1790 bei W. G. Korn. Neue Sammlung 1792—1801 und 1802—1806.

M. E. L.: Militair-Ersatz-Instruction für die preussischen Staaten v. 9. Dec. 1858. Berlin 1859.

Min. Bl.: Ministerialblatt für die gesammte innere Verwaltung in den K. preussischen Staaten, herausgegeben im Bureau des Ministeriums des Innern. Berlin, seit 1840.

Justizmin. Bl.: Justizministerialblatt für die preussische Gesetzgebung und Rechtspflege. Herausgegeben im Bureau des Justizministeriums. Berlin, seit 1839.

Neigebaur: J. Ferd. Neigebaur, Die preussischen Gymnasien und höheren Bürgerschulen. Zusammenstellung der Verordnungen für dieselben. Berlin 1835.

Päd. Revue: Pädagogische Revue, Centralorgan für Wissenschaft, Geschichte und Kunst der Erziehung (begründet und bis 1848 redigirt von Dr. Mager, sodann von Director Scheibert; von 1856 bis 1858-herausgegeben von Prof. W. Langbein in Stettin).

Päd. Archiv: Pädagogisches Archiv, Centralorgan für Erziehung und Unterricht in Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen; herausgegeben von Prof. W. Langbein. Stettin, seit 1859 (Fortsetzung des vorhergehenden).

Preuss. Jahrb.: Preussisches Jahrbuch. Jahrg. 1. 2. 3. Berlin bei Enslin. 1860—1863.

Rabe: C. L. H. Rabe, Sammlung preussischer Gesetze und Verordnungen. 13 Bände, von denen Band I in 7 Theilen. Halle 1820—1825.

v. Raumer: C. v. Raumer, Geschichte der Pädagogik. I—IV. ed. 2. Stuttg. 1846—1854.

Richter: Aem. L. Richter, Die evang. Kirchenordnungen des 16. Jahrh. Braunsch. 1846.

Riedel: A. F. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburgensis. Berlin, seit 1838.

v. Rönne: L. v. Rönne, Das Unterrichtswesen des preuss. Staats. I II. Berlin 1855.

Schmid Encykl.: C. A. Schmid, Encyclopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens. I—IV. Gotha 1859—1864.

Vornbaum: R. Vornbaum, Die evangel. Schulordnungen des 16. 17. 18. Jahrh. I—III. Gütersloh 1860—1864.

Literatur
zur Stiftung von
1889